

Perspektiven 2030

17 Ziele für den Weg in eine lebenswerte Zukunft

Herausgegeben von:

René Hartinger (Ökosoziales Forum Wien),
Florian Leregger (Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Erscheinungsdatum: 25. September 2020

EUR 22,- (zzgl. Versandkosten)

ISBN: 978-3-200-07090-5

Bestellungen an office@urbanforum.at oder über den Buchhandel



Der Sammelband bietet umfangreiches Grundlagenwissen zur Agenda 2030 und ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Entstehungsgeschichte, Struktur, inhaltliche Fundamente, Hintergründe und Relevanz, besondere Merkmale sowie Chancen und Herausforderungen ihrer Umsetzung werden umfassend erläutert. Fachkundige AutorInnen beleuchten in 18 Beiträgen vielseitige praxisbezogene Facetten der Agenda 2030 in unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen und zeigen Perspektiven ihrer Umsetzung auf: Städte und Gemeinden, Wirtschaft und Unternehmertum, Arbeit, Wissenschaft, Bildung, Kunst, Digitalisierung, Ernährung, Abfallwirtschaft, Inklusion, Klima- und Umweltschutz sowie privates Engagement und Handeln. Die Vielfalt der Texte und Formate (wissenschaftlicher Fachbeitrag, Essay, Kommentar, Interview) vermittelt abwechslungsreiche Einblicke und aktuelles Wissen. Zudem

werden zukunftsgerichtete Fragen aufgeworfen, konstruktive Lösungsansätze vorgestellt und ein Nachdenken rund um die Vision der Agenda 2030, die 17 SDGs und den Weg in eine lebenswerte Zukunft angeregt. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Gesellschafts- und Lebensbereiche genießen darin gleichwertige Betrachtung.

In den Beiträgen wird mit konkreten Beispielen der Fokus auf die praktischen Handlungsmöglichkeiten und Initiativen im Sinne der Agenda 2030 in Österreich gelegt. Ein Kommentar, in dem die SDGs im Zusammenhang mit der Viruskrankheit COVID-19 beleuchtet werden, rundet den Sammelband inhaltlich ab und machen ihn zu einem zeitgemäßen, chancenreichen und hoffnungsvollen Plädoyer für eine mutige und ambitionierte SDG-Umsetzung in Österreich und weltweit.



© Pollak

„Die Agenda 2030 und ihre Vision einer lebenswerten Zukunft für alle Menschen begeistern uns. Unser Anliegen ist, ein lebendiges Buch herauszugeben, das ihre Besonderheiten, Relevanz und Tiefe wiedergibt. Damit möchten wir einen Beitrag zur Debatte der nachhaltigen Entwicklung leisten. Wir denken, dass uns das mit all dem Fachwissen, der Praxisnähe, den Perspektiven und vor allem auch der Begeisterung, die unsere AutorInnen aus den verschiedensten Gesellschaftsbereichen in ihre Beiträge einfließen haben lassen, gelingt. Nun ist ihre Meinung gefragt - machen Sie sich selbst ein Bild. Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre!“

René Hartinger und Florian Leregger (Herausgeber)



URBAN FUTURE EDITION

Im Jahr 2018 wurde die Urban Future Edition gegründet, um Publikationen zu stadtforschungsrelevanten und kommunalwissenschaftlichen Themen sowie zum Bereich Public Management strategisch und gezielt veröffentlichen zu können. Dabei sollen auch wissenschaftlich noch wenig beleuchtete Aspekte von Urbanität und Stadtentwicklung bewusst aufgegriffen werden. Internationalität und ein Denken in Regionen stellen für Urban Forum und damit auch für die Urban Future Edition einen wesentlichen Eck-

weiler des Handelns dar. Der Verlag möchte aber auch seinem selbst gestellten Kulturauftrag nachkommen und anlassbezogen Bücher abseits der vorstehend angeführten Themenfelder herausbringen. Denn: „Urbanität meint immer auch ein Bild vom richtigen Leben. Sie bemisst sich auch an den ökonomischen, sozialen und politischen Chancen für ein humanes Leben, die eine Stadt jedem ihrer Bürger eröffnet.“ (Hartmut Häußermann, Walter Siebel).

Im Urban Future Edition Verlag sind unter anderem folgende Publikationen erschienen:



Stadt der Zukunft - Stadt für Menschen

Herausgegeben von:
Bernhard Müller und
Thomas Weninger
ISBN: 9-783200-057029
Gg. Versandkosten



Kommunales Beteiligungsmanagement

Autor/Autorin: Anton Cuber und
Claudia Kopp-Helweh
ISBN: 9-783200-064935
EUR 20,- (zzgl. Versandkosten)



50 Jahre Kommunalwissen- schaften in Österreich

Autor: Bernhard Müller
ISBN: 9-783200-066823
EUR 15,- (zzgl. Versandkosten)



Zukunft urbane Mobilität

Herausgegeben von:
Bernhard Müller
ISBN: 978-3-200-06846-9
EUR 25,- (zzgl. Versandkosten)

Bestellungen an office@urbanforum.at oder über den Buchhandel



Inhalt

VORWORT DER HERAUSGEBER

EINLEITENDE PERSÖNLICHE ANMERKUNGEN DER HERAUSGEBER

1. WISSENSWERTES ZUR AGENDA 2030 UND DEN 17 SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

- 1.1 Die Agenda 2030 und ihre 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) | *René Hartinger und Florian Leregger*
- 1.2 Perspektiven auf die Agenda 2030 | *René Hartinger und Florian Leregger*
- 1.3 SDGs und COVID-19 | *René Hartinger und Florian Leregger*

2. AGENDA 2030 FÜR STÄDTE UND GEMEINDEN – DIE UMSETZUNG DER SDGS AUF KOMMUNALER EBENE

- 2.1 Nachhaltigkeit fängt in den Kommunen an: Städte und Gemeinden als Protagonisten in der Umsetzung der SDGs | *Thomas Weninger (Österreichischer Städtebund), Walter Leiss (Österreichischer Gemeindebund)*
- 2.2 Städte und Gemeinden zukunftsfähig gestalten: Die SDGs als Werkzeug für eine nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung | *Dalilah Pichler, Thomas Prorok, Alexandra Schantl (KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung)*

3. AGENDA 2030 UND WIRTSCHAFTLICHES HANDELN –

DIE ROLLE VON UND DIE RELEVANZ DER SDGS FÜR UNTERNEHMERISCHE AKTEURINNEN UND AKTEURE

- 3.1 Die Daseinsvorsorge und ihr Beitrag zu einem guten Leben für alle: Wie öffentliche und kommunale Unternehmen zur Erreichung der Sustainable Development Goals beitragen | *Florian Matzka (Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs – VÖWG)*
- 3.2 Unternehmerische Nachhaltigkeit – Globale Herausforderungen partnerschaftlich lösen: Nachhaltige Entwicklung im Wechselspiel zwischen Politik und Wirtschaft | *Daniela Knieling, Felix Forster, Stefanie Weniger (respACT – austrian business council for sustainable development)*
- 3.3 Unternehmen zukunftsorientiert und nachhaltig ausrichten mit Unterstützung der SDGs: Beispiele aus der Praxis zweier Wiener Unternehmen | *Henriette Gupfinger (Fachhochschule Wiener Neustadt & kiwi sustainable solutions e.U)*

4. AGENDA 2030 FÜR EINZELPERSONEN UND EHRENAMTLICHE INITIATIVEN – PERSÖNLICHE PERSPEKTIVEN UND BEZÜGE ZU DEN SDGS

- 4.1 Ich Kraft: Ein starkes Ich für ein starkes Wir | *Daniela Zeller (Freiraum Kommunikation)*
- 4.2 Die Verbundenheit der Dinge: Selbstermächtigung als Schlüssel für nachhaltiges Engagement – Empowerment, Vision & Vernetzung als tragfähiges Modell transformativer Prozesse | *Harald Rechberger (Ökovernetzungsverein & Umwelt- und Erlebnispädagoge)*
- 4.3 Globo Revisited: Unser kleines Dorf im Zeitalter nachhaltiger Entwicklungsziele | *Andreas Exenberger, Stefan Neuner (Team Globo)*

5. AGENDA 2030 IN BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR – BEWUSSTSEIN UND KOOPERATION RUND UM DIE SDGS

- 5.1 Nachhaltige Entwicklung und zukunftsfähige Bildung: Wie kann Bildung zu einer sozialen gerechten und nachhaltigen Entwicklung beitragen? | *Heidi Grobbauer (KommEnt – Gesellschaft für Kommunikation, Entwicklung und dialogische Bildung)*
- 5.2 UniNETZ – Das Projekt Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele: Wie sich österreichische Universitäten vernetzen, um die Umsetzung der SDGs voranzutreiben | *Franz Fehr (UniNETZ-Rat & Universität für Bodenkultur Wien)*
- 5.3 Go Bugs Go! Künstlerische Strategien als Perspektivengeber für transformative Prozesse am Beispiel des Kunstprojekts Go Bugs Go! | *Ulrike Payerhofer (Universität für angewandte Kunst Wien)*

6. AGENDA 2030 FÜR GESELLSCHAFT UND GEMEINSCHAFT – AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM SPIEGEL DER SDGS

- 6.1 Auf dem Weg zu nachhaltiger Arbeit? Eine kritische Analyse von Konzepten der Arbeit im Nachhaltigkeitsdiskurs | *Beate Littig, Jana Brandl, Irina Zielinska (Institut für Höhere Studien – IHS)*
- 6.2 Der digitale Wandel mit der ökologischen Brille betrachtet: Alltagsgedanken zum Nachdenken | *Florian Leregger (Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)*
- 6.3 Nachhaltigkeit zum Anbeißen: Über die Zusammenhänge zwischen unserer Ernährung und den Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung – und wie lokale Ernährungsinitiativen zur Verwirklichung der Agenda 2030 beitragen können. | *René Hartinger (Ökosoziales Forum Wien)*
- 6.4 Haben wir ein Recht auf Klima- und Umweltschutz? Klimaklagen als Instrument für nachhaltige Entwicklung im Sinn der Agenda 2030 | *Lisa Weinberger, Gregor Schamschula (ÖKOBÜRO)*
- 6.5 Wenn inklusiv, dann nachhaltig! Warum es alle für eine nachhaltige Zukunft braucht | *Johanna Mang (Licht für die Welt)*
- 6.6 Sicher kein Mist: Abfall und nachhaltige Entwicklung – Abfallbehandlung und ihr gesellschaftlicher Mehrwert im Sinne der SDGs | *Christian Kasper, Florian Leregger (Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)*

7. ÖKOZOZIALES GENERATIONENGESPRÄCH

- 7.1 Das Ganze im Blick: Generationengespräch zur ökosozialen Idee, der Agenda 2030 und den SDGs | *Josef Riegler und Florian Leregger im Interview mit René Hartinger*



Vorstellung der Buchbeiträge

Abstracts

Die Agenda 2030 und ihre 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

René Hartinger und Florian Leregger

Dieser Beitrag beschreibt die Agenda 2030 und ihre 17 Sustainable Development Goals in die Tiefe gehend. Es werden ihre Chancen und Herausforderungen sowie Umsetzungsmöglichkeiten für verschiedenste Akteurinnen und Akteure auf diversen Realisierungsebenen analysiert. Neben Entstehungsgeschichte, Struktur und inhaltlichen Fundamenten werden auch die besonderen Merkmale nä-

her beleuchtet. Nachdem internationale Zusammenhänge erläutert werden, wird der Fokus auf Österreich gelegt. Im Zuge dessen wird auf einzelne Aktivitäten im Sinne der SDGs sowie Umsetzungsstand, Kritik, Implementierungsmöglichkeiten sowie Messbarkeit und Monitoring eingegangen.

Nachhaltigkeit fängt in den Kommunen an Städte und Gemeinden als Protagonisten in der Umsetzung der SDGs

Thomas Weninger (Österreichischer Städtebund), Walter Leiss (Österreichischer Gemeindebund)

Städte und Gemeinden spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Agenda 2030. Als politische Entscheidungsträger, Katalysatoren für den Wandel und Treiber von Entwicklung und Innovation sind es die Städte und Gemeinden, die Lebensqualität vor Ort gewährleisten. Die globalen Nachhaltigkeitsziele lokal umzusetzen bedeutet Herausforderung und Chance zugleich. Der Städtebund und der Gemeindebund als Interessensvertretungen unterstützen ihre Mitglieder dabei, die Herausforderungen anzuneh-

men und die SDGs vor allem auch als Kompass zu sehen, die eigene Stadt und die eigene Gemeinde resilient und fit für die Zukunft aufzustellen. Gleichzeitig müssen Bund und Länder für die notwendigen Ressourcen zur Zielerreichung auf lokaler Ebene sorgen. Dies nicht zuletzt deshalb, weil die Agenda 2030 sehr ehrgeizig ist und die Umsetzung der SDGs nur gemeinsam und unter Bündelung aller Kräfte gelingen wird können.

Städte und Gemeinden zukunftsfähig gestalten Die SDGs als Werkzeug für eine nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung

Dalilah Pichler, Thomas Prorok, Alexandra Schantl (KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung)

Städte und Gemeinden sind zentrale Akteure, um die globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Integrierte Kommunalentwicklung ist querschnittsorientiert, zukunftsgerichtet und partizipativ. Das sind auch Grundprinzipien der Agenda 2030, womit sie für Städte und Gemeinden einen geeigneten Referenzrahmen für eine nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung bietet. Die Herausforderung dabei ist, die SDGs kommunalspezifisch zu konkretisieren

und mittels geeigneter Indikatoren zu beobachten und auf ihre Zielerreichung hin zu überprüfen. Messen mit Augenmaß steht hierbei im Vordergrund. Dieser Artikel zeigt auf, wie Städte und Gemeinden die SDGs auf lokaler Ebene anhand von vier zentralen Schritten verankern können und illustriert diese Module, die nicht chronologisch, sondern bedarfsorientiert angewendet werden können, mit einer Auswahl an kommunalen Beispielen.

Die Daseinsvorsorge und ihr Beitrag zu einem guten Leben für alle Wie öffentliche und kommunale Unternehmen zur Erreichung der Sustainable Development Goals beitragen

Florian Matzka (Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs - VÖWG)

Die Daseinsvorsorge hat eine lange Tradition bei der Erfüllung gesellschaftlicher Grundbedürfnisse. Durch Kommunen können im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge zahlreiche Maßnahmen zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung gesetzt werden. Diese Leistungen

sind für alle BürgerInnen zu gleichen und leistbaren Bedingungen verfügbar, und machen die öffentliche Daseinsvorsorge zu einem verlässlichen und wichtigen Stakeholder auf dem Weg zu einem guten Leben für alle.



Unternehmerische Nachhaltigkeit – Globale Herausforderungen partnerschaftlich lösen Nachhaltige Entwicklung im Wechselspiel zwischen Politik und Wirtschaft

Daniela Knieling, Felix Forster, Stefanie Weniger (respACT – austrian business council for sustainable development)

Globale Herausforderungen, wie sie in den UN-Nachhaltigkeitszielen beschrieben werden, erfordern politische und ökonomische Maßnahmen. Für Unternehmen heißt das, Chancen und Risiken zu erkennen, um zukunftsfähige Geschäftsmodelle zu entwickeln. Die UN-Nachhaltigkeitsziele bieten hierfür ein hohes Innovationspotential, welches es zu nutzen gilt, sollen die Ziele bis 2030 tatsächlich erreicht werden. Damit dies gelingt und das gesellschaftliche Mo-

mentum (Stichwort "Greta-Effekt"), das sowohl Wirtschaft als auch Politik beeinflusst, eine langfristige Wirkung entfalten kann, muss das synergetische Zusammenspiel zwischen Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft gefördert werden. Unternehmensnetzwerke fungieren hierbei als Übersetzer und Vermittler zwischen den genannten Akteuren und ermöglichen die effiziente Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung.

Unternehmen zukunftsorientiert und nachhaltig ausrichten mit Unterstützung der SDGs Beispiele aus der Praxis zweier Wiener Unternehmen

Henriette Gupfinger (Fachhochschule Wiener Neustadt & kiwi sustainable solutions e.U)

Die SDGs geben Unternehmen einen verbindenden Aktionsrahmen und eine gemeinsame Sprache, die helfen, einheitlich und effektiv mit den Stakeholdern zu kommunizieren und zum Wohl der Menschheit zu agieren. Die SDGs werden durch Unternehmen größtenteils in der Nachhaltig-

keitsberichterstattung für das SDG-Mapping des Nachhaltigkeitsprogrammes genutzt, bieten aber wesentlich mehr Optionen. Im Rahmen des Beitrags wird anhand konkreter Beispiele aus dem Förderprogramm „SDG fit“ analysiert, welche weiteren Möglichkeiten SDGs Unternehmen bieten.

Ich Kraft

Ein starkes Ich für ein starkes Wir

Daniela Zeller (Freiraum Kommunikation)

Die Agenda 2030 zeichnet eine Welt, in der alle Menschen auf Ressourcen zurückgreifen können sollten, die für viele von uns bereits zur Selbstverständlichkeit geworden sind. Der Beitrag beschreibt, weshalb die Auseinandersetzung und Arbeit an der eigenen Stärke immer ein Beitrag für eine funktionierende Gesellschaft ist. Es wird der Frage

nachgegangen, was unter „Ich Kraft“ zu verstehen ist, ehe die inneren und äußeren Ressourcen als unser persönlicher Schatz näher beschrieben werden. Demnach haben wir die Verantwortung für das eigene Handeln. Eine gesunde und nachhaltige Welt benötigt Menschen mit ausgeprägter „Ich Kraft“.

Die Verbundenheit der Dinge: Selbstermächtigung als Schlüssel für nachhaltiges Engagement Empowerment, Vision & Vernetzung als tragfähiges Modell transformativer Prozesse

Harald Rechberger (Ökovernetzungsförderverein ÖVFV)

Zwischen Selbstermächtigung, Naturerfahrung und Gruppenprozessen und in weiterer Folge der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele existieren verschiedene Zusammenhänge. Durch persönliche Erfahrungen und Reflexionsprozessen in Gruppen und in der Natur werden Haltungen, Bedürfnisse und Perspektiven hinterfragt. Dies

ermöglicht uns einen neuen Blickwinkel auf die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Krisen auf unserer Erde und kann uns durch persönliche Lernerfahrungen zur Bildung von handlungsfähigen und resilienten Gemeinschaften anleiten.



Vorstellung der Buchbeiträge

Abstracts

Globo Revisited

Unser kleines Dorf im Zeitalter nachhaltiger Entwicklungsziele

Andreas Exenberger, Stefan Neuner (Team Globo)

Was wäre, wenn die Welt ein Dorf mit 100 Menschen wäre? Dann würde man manches vielleicht klarer sehen. Im Jahr 2015 haben sich die 100 Menschen dieses fiktiven Dorfes „Globo“ versammelt und beschlossen, 17 ambitionierte Ziele umzusetzen. Das ist auch bitter nötig, denn die Probleme im Dorf sind vielfältig. Einblick in diese Welt

und ihre Perspektiven liefert das neue Buch „Globo. Eine neue Welt mit 100 Menschen“. Es verfolgt wie schon sein Vorgänger das Ziel, das Bewusstsein globaler Verteilungsrealitäten zu schärfen und ermöglicht nun auch einen noch stärker personalisierten Zugang.

Nachhaltige Entwicklung und zukunftsfähige Bildung

Wie kann Bildung zu einer sozialen gerechten und nachhaltigen Entwicklung beitragen?

Heidi Grobbauer (KommEnt – Gesellschaft für Kommunikation, Entwicklung und dialogische Bildung)

Die Vereinten Nationen haben 2015 unter dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ ein ambitioniertes Aktionsprogramm für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung beschlossen.

Bildung spielt dabei eine wichtige Rolle. Der Beitrag gibt einen Einblick in die Bildungsziele der Globalen Agenda 2030 und wirft den Blick auf Global Citizenship Education als zentralen Baustein der Bildungsagenda 2030.

UniNETZ – Das Projekt Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele

Wie sich österreichische Universitäten vernetzen, um die Umsetzung der SDGs voranzutreiben

Franz Fehr (UniNETZ-Rat & Universität für Bodenkultur Wien)

Im Projekt UniNETZ arbeiten 16 österreichische Universitäten gemeinsam und interdisziplinär zusammen, um die Umsetzung der SDGs in Österreich in den Jahren 2019-2021 voranzutreiben. Neben den Zielen der Zusammenarbeit und Vernetzung zur Implementierung der Agenda 2030 in

Forschung und Lehre arbeiten sie gemeinsam daran, Optionen zur Umsetzung der SDGs in Österreich in Form eines Berichts (Optionenbericht) an die österreichische Bundesregierung darzustellen.

Go Bugs Go!

Künstlerische Strategien als Perspektivengeber für transformative Prozesse am Beispiel des Kunstprojekts Go Bugs Go!

Ulrike Payerhofer (Universität für angewandte Kunst Wien)

Der Text geht der Frage der Position von künstlerischen Strategien und Perspektiven im Kontext der Agenda 2030 nach. Anhand des transdisziplinären Kunstprojekts Go Bugs Go! des österreichischen Künstlers Edgar Honetschläger

wird aufgezeigt, welchen essentiellen Beitrag KünstlerInnen durch ihre Herangehensweisen in transformative Prozesse einbringen.



Auf dem Weg zu nachhaltiger Arbeit?

Eine kritische Analyse von Konzepten der Arbeit im Nachhaltigkeitsdiskurs

Beate Littig, Jana Brandl, Irina Zielinska (Institut für Höhere Studien – IHS)

In Bezug auf den Klimawandel, allgemeiner auf die Krise der gesellschaftlichen Naturverhältnisse, lassen sich idealtypisch zwei unterschiedliche Ansätze zur Transformation gegenwärtiger Arbeitsgesellschaften unterscheiden: die Schaffung einer grünen Ökonomie und grüner, integrativer Vollerwerbsgesellschaften einerseits und die Schaffung von sozial-ökologisch nachhaltigen Postwachstums-gesellschaften andererseits. Letztere basieren auf einem erweiterten Arbeitsbegriff – der neben Erwerbsarbeit auch Care-Arbeit, Eigenarbeit und zivilgesellschaftliches Enga-

gement umfasst – sowie auf der Neubewertung und Umverteilung von Arbeit auch zwischen den Geschlechtern. Voraussetzungen dafür sind eine neue, deutlich kürzere Vollerwerbsarbeitszeit für alle sowie eine sozial-ökologische Steuerreform. Der Beitrag stellt die beiden Ansätze dar und diskutiert ihre Potenziale, mit aller Vorsicht auch vor dem Hintergrund der multiplen Krise, die durch die politischen Maßnahmen zur Bekämpfung des neuartigen Corona-Virus ausgelöst wurde.

Der digitale Wandel mit der ökologischen Brille betrachtet

Alltagsgedanken zum Nachdenken

Florian Leregger (Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Ein bewegendes Thema unserer heutigen Zeit ist die Digitalisierung. Wir befinden uns im Umbruch, im digitalen Wandel. Fakt ist, dass wir mit Blick in die Zukunft, mit zahlreichen ökologischen Chancen und Herausforderungen umgehen müssen. Diese werden in diesem Beitrag beleuchtet. Zudem werden die Bedeutung der Digitalisierung für unseren Alltag sowie klima- und umweltrelevante Aspekte

wie etwa der CO₂-Ausstoß einer E-Mail, der Stromverbrauch von Rechenzentren weltweit, der Energieverbrauch bei der Jahresproduktion von Bitcoins, die Parallelen zwischen Klimawandel und Digitalisierung, Rebound-Effekte bei modernen Technologien sowie die Zusammenhänge mit den Sustainable Development Goals (SDGs) erläutert.

Nachhaltigkeit zum Anbeißen

Über die Zusammenhänge zwischen unserer Ernährung und den Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung – und wie lokale Ernährungsinitiativen zur Verwirklichung der Agenda 2030 beitragen können.

René Hartinger (Ökosoziales Forum Wien)

Fragen der Ernährung haben wesentliche Bedeutung im Kontext nachhaltiger Entwicklung. Dieser Beitrag geht ein-gangs auf Problembereiche der Nicht-Nachhaltigkeit im Ernährungskontext ein und stellt anschließend Bezüge zur Agenda 2030 und den SDGs, aber auch zu Wertefragen

her. Darauf folgend werden anhand lokaler Beispiele aus Wien Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie Ernährung und lokale Lebensmittelversorgung nachhaltiger gestaltet werden kann.



Vorstellung der Buchbeiträge

Abstracts

Haben wir ein Recht auf Klima- und Umweltschutz?

Klimaklagen als Instrument für nachhaltige Entwicklung im Sinn der Agenda 2030

Lisa Weinberger, Gregor Schamschula (ÖKOBÜRO – Allianz der Umweltbewegung)

Klimakrise und Luftverschmutzung treffen meist jene Personen am härtesten, die am wenigsten für sie verantwortlich sind. Gleichzeitig ist es gerade für ökonomisch und sozial schwächer gestellte Menschen schwer, sich dagegen zu wehren. Die Frage nach Klima- und Umweltschutz ist somit immer auch eine soziale Frage. Angesichts aktuel-

ler Entwicklungen im Recht erhalten Betroffene aber zusehends juristische Werkzeuge, um sich selbst gegen Klimaverschmutzung und schlechte Luft zur Wehr setzen zu können und auf diesem Weg die Rahmenbedingungen für ein gutes Leben für alle einzufordern.

Wenn inklusiv, dann nachhaltig!

Warum es alle für eine nachhaltige Zukunft braucht

Johanna Mang (Licht für die Welt)

Die Agenda 2030 zielt auf die nachhaltige Entwicklung für den gesamten Planeten, für alle Menschen und deren Wohlstand ab. Dennoch gehen Kinder, Frauen und Männer mit Behinderungen oftmals leer aus. Eine positive Wende wird es dann geben, wenn künftig Menschen mit Behinderungen wirklich inkludiert sind in die weltweite Entwick-

lungsarbeit gegen Armut, Ungleichheit und Klimawandel. Das von der Agenda 2030 angestrebte Leben in Wohlstand und Frieden muss eingefordert und gemeinsam von und für alle Menschen ermöglicht werden. Das gilt jederzeit ... und besonders in Krisenzeiten!

Sicher kein Mist: Abfall und nachhaltige Entwicklung

Abfallbehandlung und ihr gesellschaftlicher Mehrwert im Sinne der SDGs

Christian Kasper, Florian Leregger (Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung)

Die Sustainable Development Goals (SDGs) formulieren jene Ziele, die für eine sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Entwicklung auf unserer Erde notwendig sind. Doch welche Auswirkungen hat der Umgang mit unse-

ren Abfällen auf eine nachhaltige Entwicklung? Die konsequente Einhaltung der Abfallhierarchie wäre ein erster wichtiger Schritt, die ökonomische, ökologischen und sozialen Folgen des Abfallaufkommens zu reduzieren.

Das Ganze im Blick: Generationengespräch zur ökosozialen Idee, der Agenda 2030 und den SDGs

Josef Riegler und Florian Leregger im Interview mit René Hartinger

Im Jänner 2020 trafen sich Josef Riegler, Florian Leregger und René Hartinger für ein Gespräch, in dem sie über die ökosoziale Idee, die Agenda 2030 und die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) sprachen. Riegler, Leregger und Hartinger thematisieren persönlichen Haltungen und Erfahrungen, den Einsatz für Nachhaltigkeit und Ge-

rechtigkeit sowie die ökosoziale Idee im 21. Jahrhundert. Lebensqualität, politische Rahmenbedingungen, die gesellschaftliche Zusammenarbeit für das übergeordnete Ziel nachhaltiger Entwicklung sind ebenso Gesprächsinhalte wie aktuelle gesellschaftliche Bewegungen wie Fridays for future oder das private Verhalten im Sinne der SDGs.



HERAUSGEBER: René Hartinger, MBA

René Hartinger ist Generalsekretär des Ökosozialen Forums Wien und hat als Projektleiter Nachhaltige Entwicklung & Kommunikation bei ÖKOBÜRO in den Jahren 2017 und 2018 SDG Watch Austria mitaufgebaut. Seine Inhaltlichen Schwerpunkte liegen derzeit auf den Themen Agenda 2030 / SDGs, Stadtökologie, kommunale Nachhaltigkeitspolitik sowie Nachhaltigkeit in der Ernährung. Für seine Masterarbeit über Chancen und Perspektiven nachhaltigen Wirtschaftens von Klein- und Mittelbetrieben in Wien wurde er 2017 mit dem wissenschaftlichen Förderpreis der Wiener Umweltschutzabteilung ausgezeichnet.



© Pollak

Ökosoziales Forum Wien (ÖSF Wien)

Das Ökosoziale Forum Wien ist ein Verein, der sich für die Themen Umwelt und Nachhaltige Entwicklung in Wien einsetzt. Die konkreten Schwerpunkte liegen in den Bereichen Ernährung und Stadtlandwirtschaft, Stadtnatur sowie den Sustainable Development Goals. Das ÖSF Wien arbeitet als Think Tank und Schnittstelle, um konkrete Projekte und Kooperationen auf lokaler Ebene für mehr ökologische und soziale Nachhaltigkeit in Wien anzustoßen.



Stadiongasse 6-8/8, A-1010 Wien
wien@oekosozial.at | www.oekosozial.at/wien

HERAUSGEBER: DI Florian Leregger

DI Florian Leregger ist Geschäftsführer des Instituts für Umwelt, Friede und Entwicklung. Zu seinen inhaltlichen Schwerpunkten zählen Aspekte der Umsetzung der SDGs in Österreich, des Klimawandels, der Nachhaltigkeitspolitik, des Umwelt- und Ressourcenschutzes sowie der Entwicklungszusammenarbeit. Leregger studierte Umwelt- und Bioressourcenmanagement (Fachbereich: Regionale Entwicklung) an der Universität für Bodenkultur.



© Pollak

Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung (IUFÉ)

Das Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung (IUFÉ) arbeitet als Think Tank im Sinne der nachhaltigen Entwicklung entlang der Sustainable Development Goals (SDGs). Zu den elementaren Aufgaben gehören die Wissensvermittlung sowie Bildungs- und Kommunikationsarbeit in den Bereichen der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes, der Friedenssicherung sowie der Entwicklungszusammenarbeit und -politik.

IUFÉ.AT

Herrengasse 13, A-1010 Wien
office@iufe.at | www.iufe.at

VERLAG: Urban Future Edition

Der Verlag Urban Future Edition des Urban Forum – Egon Matzner Instituts für Stadtforschung wurde im Jahr 2018 gegründet, um Publikationen zu stadtforschungsrelevanten und kommunalwissenschaftlichen Themen sowie zum Bereich Public Management strategisch und gezielt veröffentlichen zu können.



Bernhard Müller, BA, MPA | Reyergasse 5/2, A-2700 Wiener Neustadt
office@urbanforum.at | www.urbanforum.at